

Aussergewöhnlicher Start im Gemeinderat



Angefangen hat es Ende März mit einem dicken Couvert in meinem Briefkasten. Da wurde mir bewusst: Jetzt wird es konkret! Nach fünf aktiven Jahren bei den Jungen Grünen, zuletzt als Co-Präsidentin, bin ich nun Gemeinderätin und werde mich im Parlament für ein soziales und grünes Zürich einsetzen.

Für meine erste Rats-sitzung trafen wir uns in der Messehalle in Oerlikon – mit zwei Metern Abstand. Ich habe mir das Ganze etwas anders vorgestellt: Lebendiger, wuseliger, herzlicher. Die Situation im Gemeinderat während der Corona-Krise ist für alle neu. So zu starten ist trotz der befremdlichen Distanziertheit durch den grossen Abstand zwischen den Plätzen angenehm. Man fühlt sich weniger als Frischling, wenn sich alle neu orientieren müssen.

Fun Fact: Mindestens dreimal wurde ich netterweise vor meiner ersten Ratssitzung darauf hingewiesen, dass ich aufstehen müsse, wenn man meinen Namen verliest. Diese erste Aufgabe habe ich mit Bravour gemeistert. Ich bin sicher, dass noch etwas grössere Herausforderungen auf mich warten. Wie Pippi Langstrumpf möchte ich an die kommenden Aufgaben herantreten: «Das habe ich vorher noch nie ver-

sucht, also bin ich sicher, dass ich es schaffe!»

Ich bin sehr froh, dass der Gemeinderat wieder tagt, und ich bin dankbar, ein Teil davon zu sein. Wir haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen – gerade jetzt in dieser aussergewöhnlichen Zeit! Ich möchte mich seriös in meine Aufgaben einarbeiten und mich möglichst von Anfang an aktiv einbringen, besonders bei meinen Kernthemen: Gleichstellung, Grün- und Freiräume und Bildung.

Eine Ratskollegin meinte nach den ersten Wochen zu mir: «Du wirst einmal eine laute Gemeinderätin.» Genau das nehme ich mir weiterhin als Ziel: Laut möchte ich dann sein, wenn es mir nötig erscheint, denn ich möchte mich ohne Wenn und Aber für meine Anliegen einsetzen. Oder wie es Friedrich Nietzsche sagte: «Neue Wege

Laut möchte ich dann sein, wenn es mir nötig erscheint, denn ich möchte mich ohne Wenn und Aber für meine Anliegen einsetzen.

entstehen, indem wir sie gehen.» So möchte ich neue Wege erschaffen – Schritt für Schritt. Denn meine Ziele sind hochgesteckt und müssen unbedingt erreicht werden. Um eines davon zu nennen: Netto 0 bis 2030.

Schliessen

möchte ich aber nicht mit hochgesteckten Zielen, sondern mit der Erfüllung eines Wunsches: Meine SchülerInnen haben darum gebeten, dass ich sie nun bei jeder Gelegenheit grüsse. Logisch – als Gemeinderätin bin ich ja jetzt gaaanz berühmt. Darum: Herzliche Grüsse an die Klasse 5b im Schulhaus Luchs-wiesen. Ihr seid die Besten! Ich werde mich auch im Gemeinderat für euch einsetzen.

Selina Walgis, Junggrüne Gemeinderätin